

II.2

Wirtschaft

Wie kommt es zu Kinderarmut in Deutschland? – Merkmale, Ursachen, Maßnahmen

Harald Schneider



© RAABE 2021

© imago images/imagebroker

Wie zeigt sich Kinderarmut in Deutschland und was kann gegen sie unternommen werden? Brechen Sie das abstrakte Konzept „Armut“ auf und gewähren Sie Ihrer Klasse einen Einblick in das Leben von Kindern in armen Familien. Die Lernenden setzen anschauliche Beispiele in Bezug zur eigenen Lebenswelt. Sie lernen die Armutsspirale und staatliche Unterstützungen kennen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 7
Dauer:	9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Ausprägung der Kinderarmut in Deutschland kennen; Ursachen und Folgen von Kinderarmut analysieren; staatliche Hilfen kennen und kritisch bewerten; Lösungen diskutieren
Thematische Bereiche:	Merkmale von Kinderarmut, Unterversorgungslagen, Armutsspirale, Armutsgefährdung, Lösungsmöglichkeiten, staatliche Hilfen
Medien:	Texte, Zitate, Tabellen, Grafiken, Videos

Auf einen Blick

Was ist Kinderarmut?

1. Stunde

M 1 Karikatur „Armut ... morgens halb zehn in Deutschland“

M 2 Wie Armut entsteht und wie sie sich darstellt

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten Merkmale von Kinderarmut.

„Das Gesicht der Armut“ – Beispiele

2.–4. Stunde

M 3 Das Gesicht der Armut – Interview

M 4 Das Gesicht der Armut – Zitate

M 5 Unterversorgung von Kindern unter 15 Jahren

M 6 ZDF-Doku: Armut in Deutschland

M 7 Die Armutsspirale

Kompetenzen: Die Lernenden setzen sich mit den Erscheinungsformen von Armut auseinander und erfahren die Schwierigkeit, sich daraus zu befreien.

Benötigt: Internetzugang

Ist die staatliche Grundsicherung ausreichend?

5./6. Stunde

M 8 Frau Müller, alleinerziehend

M 9 Haushaltsplan von Familie Müller

M 10 Ursachen der Kinderarmut

Kompetenzen: Die Lernenden versetzen sich in die Situation einer armen Familie und erkennen, inwieweit die Grundsicherung ein adäquates Leben ermöglicht.

Die minimale Grundversorgung

7./8. Stunde

M 11 Hartz-IV-Regelbedarf für Jugendliche

M 12 Grundversorgung von Kindern und Jugendlichen

Kompetenzen: Die Lernenden nehmen Anteil an den Erfahrungen armer Kinder und setzen diese in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt.

Was tun gegen Kinderarmut – Lösungen?

9. Stunde

M 13 Hartz IV und Kinderarmut

M 14 Lösungsmöglichkeiten

Kompetenzen: Die Lernenden werten einen Film aus sowie erarbeiten und beurteilen Lösungsmöglichkeiten zur Kinderarmut.

Benötigt: Internetzugang

M 1

Karikatur „Armut ... morgens halb zehn in Deutschland“

Aufgaben

1. Gib den Inhalt der Karikatur wieder.
2. Welche Fragen fallen dir zu der Karikatur ein?
3. Lies die Infobox und markiere die wichtigsten Informationen zu „Armut“ und „Grundsicherung“.



© Thomas Plafsmann

© RAABE 2021

Info-Box

Armut

Als von Armut gefährdet gelten Kinder und Jugendliche, die in Familien leben, die mit weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens leben müssen. (Beispiel: bei einer vierköpfigen Familie mit zwei Eltern und zwei Kindern weniger als 2.174 €) Etwa 950.000 dieser Kinder leben in Familien, die staatliche Grundsicherung erhalten. Letztlich sind 21,3 Prozent bzw. 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche von Armut gefährdet.

Grundsicherung

ist die Bezeichnung für eine staatliche Sozialleistung, die die wirtschaftliche Existenz von Arbeitssuchenden absichern soll. (Auch: Arbeitslosengeld II, Mindestsicherung, Hartz IV).

Die Grundsicherung soll arbeitssuchenden Menschen dabei helfen, ihren Lebensunterhalt zu decken, wenn die eigenen Mittel dafür nicht ausreichen. Wer Grundsicherung bekommt, wird in eine sogenannte Regelbedarfsstufe eingeordnet. Diese Einteilung berücksichtigt die persönliche Situation – zum Beispiel, ob eine Person alleinstehend ist oder mit ihrer Familie zusammenlebt und deshalb mehr Unterstützung braucht. Grundsicherung und Sozialgeld werden aus Steuermitteln finanziert und können beim Jobcenter beantragt werden.

Definition Grundsicherung aus: Lexikon Bundesagentur für Arbeit (vereinfacht)

Das Gesicht der Armut – Zitate

M 4

Hier kannst du nachlesen, wie Betroffene ihre Situation erleben oder was sie sich wünschen.

Aufgaben

1. Lies die Aussagen durch.
2. Ergänze die Liste aus M 3 mit weiteren Erscheinungsformen und Folgen von Kinderarmut.



- a) „Ich schäme mich, weil ich nicht so aufwachsen kann wie andere, obwohl ich nichts dafür kann.“
- b) „Ich bin selbst in einer Familie aufgewachsen, die nicht viel Geld hatte. Dadurch habe ich auch ähnliche Erfahrungen machen müssen: ohne Markenklamotten und andere ‚wichtige‘ oder ‚coole‘ Dinge wurde auch ich in der Schule ausgegrenzt. Dazu keine Möglichkeiten zum Ausleben der Kreativität, keine sportliche Betätigung, oft nur billige und ungesunde Ernährung. Dadurch fällt es mir bis heute schwer, Interesse und Spaß an diesen Dingen aufzubauen. Ich arbeite immer etwas mehr daran, aber es ist sehr hart.“
- c) „Ich bin auch so aufgewachsen, teilweise hungrig ins Bett gegangen, weil das Essen aus war, oder mit dem Wasserkocher Wasser heiß gemacht, um baden zu können, weil die Rechnung nicht gezahlt werden konnte usw.“
- d) „Dass man Telefon und Internet bekommt. Man ist halt auch förmlich drauf angewiesen.“
- e) „Ich bin als kleines Mädchen in der Platte aufgewachsen, wir hatten nie viel Geld und keinen familiären Rückhalt. Das mit dem Mobbing, weil man gebrauchte Schulbücher und alte Kleidung hatte, kenne ich sehr gut. In der Schule konnte ich nicht mit auf Klassenfahrten oder zu Ausflügen. Mit 12 bin ich im Heim gelandet und kam mit suizidalen, auffälligen und aggressiven Jugendlichen in Kontakt.“
- f) „Also bei mir ist es so, dass meine Eltern sehr wenig Geld bekommen und ich nicht oft mit der Schule irgendwohin kann. Also von 7 Klassenfahrten war ich nur auf zwei, dafür war ich nie bei einem Ausflug. Jetzt versuche ich einen Minijob zu suchen, mit 14.“
- g) „Meine Mutter hat vier Kinder alleine großgezogen und wusste auch nicht, dass man finanzielle Hilfe bekommen kann, weil sie auch aus der Türkei hierhergekommen ist.“
- h) „Meine Freunde fragen mich immer, warum ich nur eine Hose habe ... oder warum ich keine neuen Schuhe habe (Jordans und so weiter) [...] ... wir können uns das nicht leisten [...]“

aus: Antje Funcke: *Stoppt Kinderarmut*. Bertelsmann Stiftung: Gütersloh 2020, zu finden unter <https://www.stopptkinderarmut.org/ueber/> und https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Kinder.Armut.Familie_Zusammenfassung.pdf (letzter Abruf: 23.03.2021, Grammatik- und Interpunktionsfehler korrigiert)

M 5 Unterversorgung von Kindern unter 15 Jahren

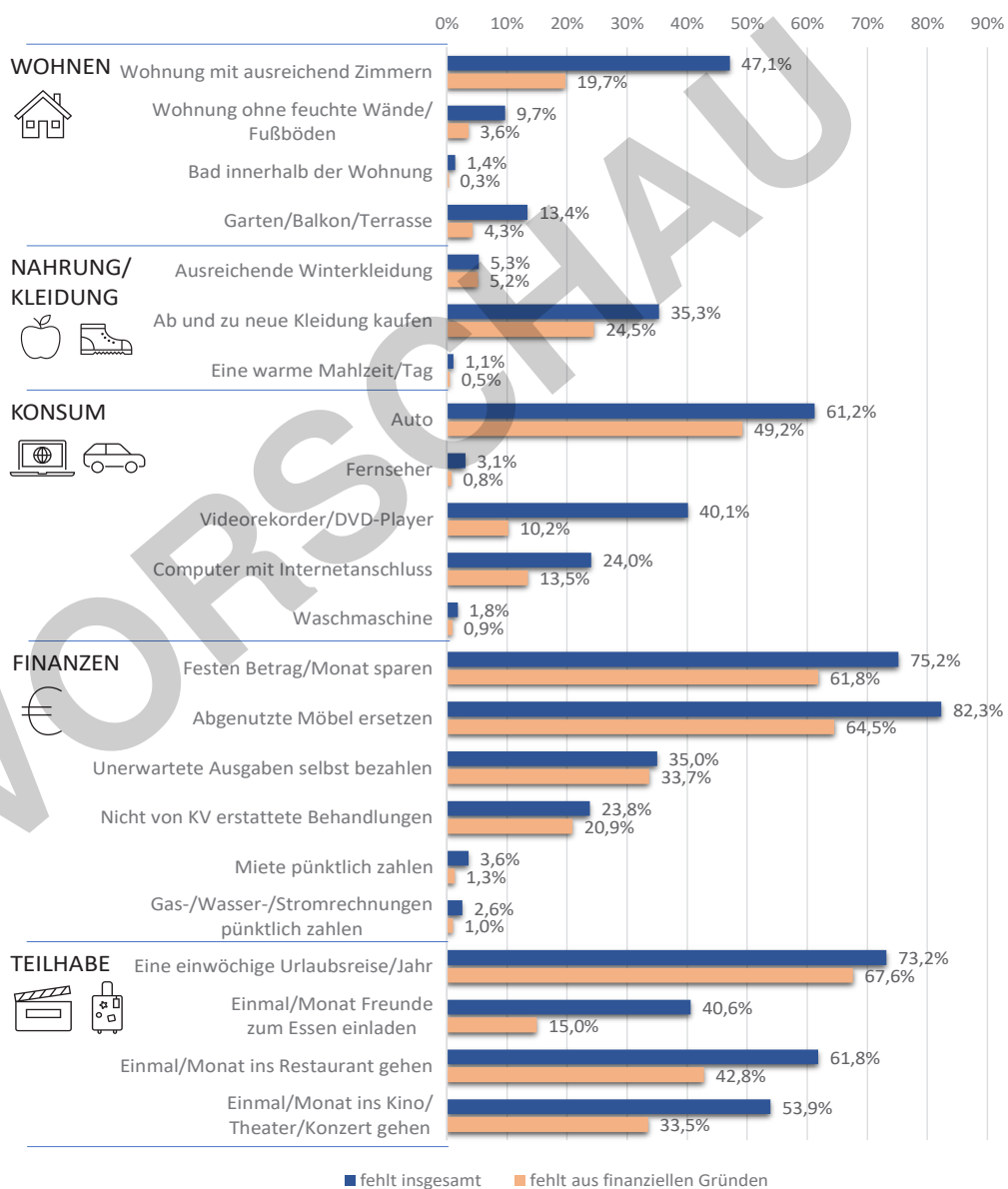
Bislang hast du erfahren, wie sich die Armut der Kinder in Einzelfällen darstellt. Wie es aber um die Gesamtsituation in Deutschland steht, beleuchtet dieses Diagramm.

Aufgaben

1. Beschreibe das Balkendiagramm.
2. Wenn man die beiden Kategorien miteinander vergleicht, welche allgemeine Aussage hinsichtlich der Unterversorgungslage lässt sich dabei machen?
3. Vergleiche mit den Ergebnissen aus M 2.

SGB-II-Leistungen
(Sozialgesetzbuch II)
= Grundsicherung für
Arbeitssuchende, z. B.
Arbeitslosengeld II

Unterversorgungslagen: Kinder unter 15 Jahren und ihre Familien, die SGB II-Leistungen beziehen



© RAABE 2021

Daten nach „Materielle Unterversorgung von Kindern“, Studie der Bertelsmann-Stiftung, 2020

M 9

Haushaltsplan von Familie Müller



Aufgaben

1. Rechne das Defizit zwischen Einnahmen und Ausgaben aus. Wie viel Prozent des Einkommens von Frau Müller sind dies?
2. Überlege, welche Ausgaben du streichen würdest, um zu einem Defizitausgleich zu kommen.
3. Denke an deine familiäre Situation. Welche Ausgaben fehlen im Haushaltsplan von Familie Müller, die für euch selbstverständlich sind?
4. Vergleiche mit der Übersicht aus M 5. Welche Möglichkeiten haben Frau Müller und ihr Sohn, welche nicht?

	Einnahmen	Ausgaben
Minijob	450,00 Euro	
Unterhaltsvorschuss	180,00 Euro ¹	
Arbeitslosengeld II	924,00 Euro	
Kindergeld	219,00 Euro	
Miete kalt (2,5 Zimmer)		440,00 Euro
Nebenkosten (Wasser, Heizung)		110,00 Euro
Vorauszahlung Strom und Gas		60,00 Euro
Nachzahlung Nebenkosten in Raten		10,00 Euro
Lebensmittel, Haushaltsbedarf		480,00 Euro
Telefon Flatrate + Internet		33,00 Euro
Zwei Handyverträge		60,00 Euro
Sportverein Sohn ²	12,00 Euro	20,00 Euro
Jeans für Sohn		60,00 Euro
Neue Jacke für Frau Müller		90,00 Euro
Neue Küchenlampe		30,00 Euro
Monatskarte Sohn ³	55,00 Euro	55,00 Euro
Fahrkarten Frau Müller (Arbeitsweg)		36,00 Euro
Schulbedarf ⁴	12,80 Euro	20,00 Euro
Theater, Kino, Disco		50,00 Euro
Gebrauchtes Mountainbike		75,00 Euro
Reparatur PC		120,00 Euro
Sparen		30,00 Euro
Taschengeld Yannick		15,00 Euro
	1672,80 Euro	1794,00 Euro

Beispiel entnommen aus „Wer ist arm? Das Aktionsheft für junge Menschen“ der youngcaritas www.youngcaritas.de/material/aktionshefte/aktionsheft-armut/aktionsheft-armut (letzter Abruf: 23.03.2021).

- 1 Gestrichen, da Kind älter als 12 Jahre ist.
- 2 Teilweise finanziert über Bildungs- und Teilhabepaket.
- 3 Wird vom Staat übernommen, da notwendig, um zur Schule zu kommen.
- 4 Seit 2021 gibt es einen staatlichen Zuschuss von 154,10 € im Jahr.